

"Kanaan" und "Israel": Kein Umzug nach Afrika

Manfred Görg - München

Quer- und Rundumschläge in der Forschung haben häufig etwas Befreiendes an sich, sie ermuntern zu einem radikalen Überdenken bisheriger Positionen und Thesen; gelegentlich kommen dabei auch überraschende Lösungswege ans Tageslicht. Häufig ist aber auch pure Opposition zu längst und gut fundierten Einsichten nicht mehr als simples Luftgefecht. Bei aller scheinbaren Gelehrsamkeit kann dann nur noch etwas Kurioses produziert werden. So gesehen stehen die BN nicht anders da etwa als die GM oder auch die alte OLZ. Gemeint sind A. NIBBIs Ausführungen in BN 73, 1994, 74-89.

Zu diesem Beitrag der Ordnung halber einige kurze Klarstellungen:

1. *Zu Kanaan:* A. NIBBI zitiert eine fragmentarische Schreibung eines ON aus der Zeit Tuthmosis' III., die nach der Edition *inkm3* (BIFAO 81 Suppl., 1981, 42f) zu lesen ist. Aus diesem zweifelsfrei afrikanischen Namen macht NIBBI flugs eine Wortfügung, bestehend aus dem ägyptischen Nomen *ju* "Tal" und *knn3* für Kanaan, so daß der Name "the Valley of Canaan" bedeute. Das Raffinierte daran ist, daß die Anmerkung fälschlich suggeriert, schon die Edition habe diese "Erkenntnis" gehabt. Dazu soll der afrikanische Kontext auf eine Lokalisierung "Kanaans" in Ägypten deuten! Eine Verbindung des Namens mit Kanaan ist aber schon aus phonetischen Gründen völlig ausgeschlossen. Die Belege für Kanaan in hieroglyphischen Texten (vgl. BN 18, 1982, 26f) lassen ihrerseits für eine Ansetzung in Ägypten absolut keinen Raum.

2. *Zu Israel:* Auch an der bisher leider einzigen Bezeugung für "Israel" in Hieroglyphen, dem Beleg auf der Siegesstele des Merenptah, möchte NIBBI kratzen. Die bestehenden Probleme nimmt sie zum Anlaß, die mit den bekannten Determinativen geschriebenen Leute für Libyer zu halten, vielleicht sogar mit der Bedeutung "der (die) mit der Haarlocke". Auch hier ist allenfalls die Phantasie bewundernswert. Bedauerlicherweise ist es noch nicht gelungen, die der Nennung "Israel" voraufgehenden Namen Aschkelon, Geser und Januammu ins östliche Nildelta zu versetzen. Hier tummeln sich nach NIBBI ohnehin Orte und Landschaften wie *Kpn* (= Byblos) und *H3rw* (= Syrien), so daß allmählich empfindliche Raumnot entsteht. Vielleicht genügt dies, um einer absurden Idee Lebewohl zu sagen. Trotzdem keine Angst vor kühnen Thesen - aber bitte mit brauchbaren Argumenten!